

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Erster Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**

## Die Erste Handlung.

## Erster Auftritt.

Scanarell / Martina.

Erscheinen zankend auf der Schau / Bühne.

Scanarell.

**S** Ein/ich sage dir / daß ich hierinn nichts  
ihun will / und daß es mir zukomme /  
zureden und Herr zusehn.

Martina.

Und ich sage dir selbst / daß ich will / daß du  
nach meiner Einbildung lebest / und ich mich mit  
dir nicht verehliget habe / um deine Affen / Pos-  
sen zuerdulden.

Scanarell.

Was vor eine grosse Abmattung / eine Frau  
zuhaben: Und wie hat der Aristoteles so recht /  
wann er saget / daß eine Frau schlimmer sey / als  
ein Teuffel.

Martina.

Sehet nur den geschickten Kerl an / mit sei-  
nem einfältigen Tropffen / dem Aristoteles.

Scanarell.

Ja ein geschickter Kerl / finde mir einen Keis-  
sigbischelmacher / der wie ich / von den Sachen  
zurtheilen weiß / der sechs Jahr einem berühm-  
ten Arzet gedienet / der in seinen Jungen Jah-  
ren / seinen Lehr - Anfang auswendig gewußt  
hat.

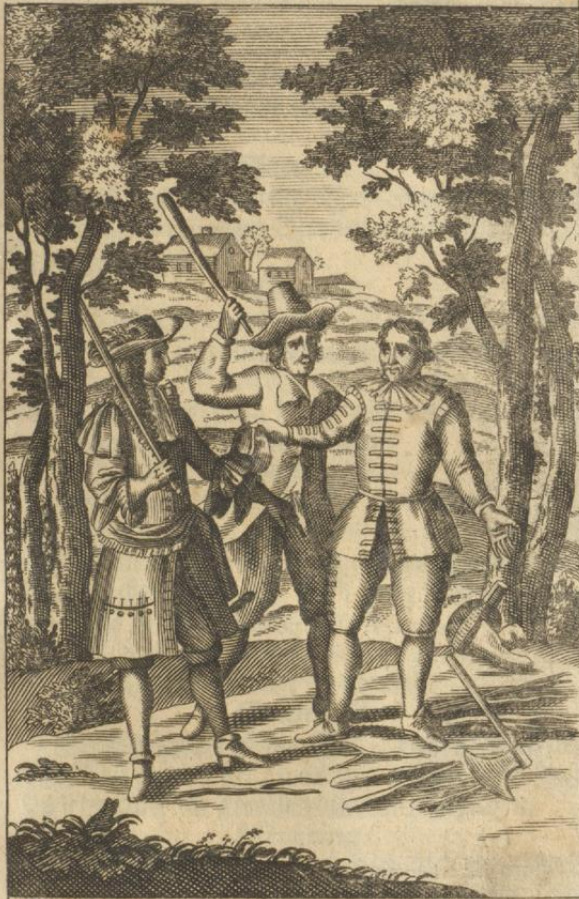
Martina.

Die Krankheit hole den nârrischen Narren.

Scanarell.

Der Hencker hole die Hure.

Mar



Le MEDECIN MALGRÈ-LUY.  
Der Widerwillige Arzt.

Das die  
darinn ich  
gen!

Das de  
were/ der  
neu gemad

Es seh  
über diese  
alle Augen  
mich zu de  
eine Verse

Es ist  
bringest  
ersten H  
Was Sia  
ich sagte

Wie?

Es ist  
nug das  
du sehr gl

Was  
Ein Kerl  
Verfchre  
was ich h

**Martina.**

Daß die Stunde verflucht sey und der Tag  
darinn ich mich habe bereden lassen / Ja zusas-  
gen!

**Scanarell.**

Daß des Notarius Schreibzeug verflucht  
were/ der mich mein Verderben hat unterzeich-  
nen gemacht!

**Martina.**

Es stehet dir wahrlich wohl an / daß du dich  
über diesen Handel beklagest: Solst du nicht  
alle Augenblick den Himmel dancken / daß du  
mich zu deiner Frau hast / und verdienetest du  
eine Person wie ich / zuehligen?

**Scanarell.**

Es ist wahr / daß du mir gar zuviel Ehre  
bringest / und daß ich Ursach gehabt / mich der  
ersten Nacht unserer Hochzeit zurühmen. En!  
Woh Fickermant / laß mich nicht davon reden/  
ich sagte sonst gewisse Sachen . . .

**Martina.**

Wie? Was woltest du sagen?

**Scanarell.**

Es ist genug / laß die Sache ruhen / es ist ge-  
nug daß wir wissen / was wir wissen / und daß  
du sehr glücklich gewesen bist / mich zu finden.

**Martina.**

Was / heist du sehr glücklich dich zu finden?  
Ein Kerl der mich ins Hospital bringet / ein  
Verschwender / ein Verräther / der mir alles/  
was ich habe / verfrist!

H 5

Scan

Scanarell.

Du hast gelogen / ich verkauffe davon einen  
Theil.

Martina.

Der mir von Stück zu Stück verkauffet / als  
les was in dem Hause ist.

Scanarell.

Das heist von Haushalten leben.

Martina.

Der mir alles bis aufs Bette / so ich hatte  
weggenommen.

Scanarell.

So wirst du desto früher davon aufstehen /

Martina.

Kurz / der keine Mobilien in ganken Hause  
lässt.

Scanarell.

So fan man desto leichter in einen andern  
Ort ziehen.

Martina.

Und der von Morgen bis auf den Abend  
nichts thut / als spielen und sauffen.

Scanarell.

Das geschicht / um mir keinen Verdruss zu  
machen.

Martina.

Und was wilt du / daß ich wehrender Zeit mit  
meinen Kindern mache.

Scanarell.

Alles was dir gefallen wird.

Martina.

Ich habe vier arme Kinderlein auf dem  
Halse.

Scan

Scanarell.

Gehe sie auf die Erden.

Martina.

Die alle Stunden Brod von mir fordern.

Scanarell.

Gib ihnen die Ruthe. Wann ich genug gegessen und getruncken habe/ so will ich / daß jederman in meinem Hause satt seyn soll.

Martina.

Und du voller Zapff begehrest daß die Sassen stets nach einem Thon gehen sollen?

Scanarell.

Mein Frau/ laß uns ganz säuberlich gehen/ wo es euch gefällt.

Martina.

Was? soll ich ewig deinen Hochmuth und Völlerey ausdauren?

Scanarell.

Laß uns nicht übernehmen/ mein Frau.

Martina.

Und daß ich keinen Rath zu finden weiß/ dich zu deiner Schuldigkeit zu bringen?

Scanarell.

Mein Frau/ ihr wisset / daß ich kein verstocktes Gemüth/ und daß ich recht gute Arm habe.

Martina.

Ich hudele mich viel um deine Drohungen.

Scanarell.

Mein Weibchen/ mein Schätzigen / euer Haut jucket euch nach eurer Gewohnheit.

Martina.

Ich will dir wohl zeigen/ daß ich dich gar nicht fürchte.

Sc.

Scanarell.

Meine liebe Hälfte/ ihr traget Verlangen mir etwas weg zunehmen.

Martina.

Meinst du daß ich mich von deinen Worten schrecken lasse?

Scanarell.

Süßer Gegenstand meiner Wünsche/ ich will euch die Ohren reiben.

Martina.

Du voller Zauff der du bist.

Scanarell.

Ich will euch schlagen.

Martina.

Du Weinschlauch.

Scanarell.

Ich will euch abprügeln.

Martina.

Du Ehrloser Kerl.

Scanarell.

Ich will euch striegeln.

Martina.

Verräther / Hochmüthiger / Betrieger / liederlicher Bernheuter / Galgenvogel Bettelbub / Spitzbub / Schelm / Schlingel / Dieb . . .

Scanarell.

Er nimmet einen Stecken und gibt ihr Schläge.

Ach! wollet ihr dann davon.

Martina.

Ach / ach / ach / ach.

Scanarell.

Das ist das wahre Mittel euch zubegütigen.

Der